Sechszehntes Kapitel.

Reihenfolge der Pastoren von Anrath.

Inhalt: Die Pastoren von 1306 bis zur Jetztzeit nebst verschiedenen chronologischen Nachrichten.

1306. — Gerhardus von Sand. Er ist der älteste der Pastoren von Anrath, worüber uns Nachrichten aufbewahrt sind. Nach einem Copiarium im Kirchenarchiv zu Deutz stiftete Gerhard von Sand den Muttergottes-Altar, zur Vergebung seiner Sünden und zum Gedächtniß seines verstorbenen Vaters Johannes und seiner Mutter Helewigis. Die Urkunde ist überschrieben: Donatio altaris in Anrode. Sie ist ausgestellt vom Abte Werner von Deutz (der etwa von 1280—1306 regierte) und vor Friedericus decan eccle. Colon. Ar . . dyac. ejusd. eccl. in Anrodhe. Diese Urkunde wurde bestätigt 1307 durch Erzbischof Heinrich von Virnenburg. Pastor Gerhard dotirte den Altar mit seinem Hofe genannt Arena (vom Sand) beim Dorfe Anrath gelegen.*) Um das Jahr 1391 erscheint Theodor von Anraide als Pastor von Linn.**)

1402. — Wilhelm von Anrade, Priester. Neben ihm wird gleichzeitig genannt Gottfried Creuels, Scholmeister.

1428. — Heinrich von Oilpe, Offizial der Kirche von Anrath.

---

*) Dieser Hof ist das jetzt von Herrn Kaplan Mertens bewohnte „Wemken".

**) Die Heimath, 1877 Nr. 1.

1487. — Peter Lindemann, Offiziant. Neben ihm wird angetroffen Wolfframus Vicarius in Anrath und Kanonich zu St. Quirin in Neuß.*)

1506. — Johannes Pusch, Pastor. Unter ihm stiftete Ambrosius von Virmond den St. Jakobi-Altar. Als Rector bei demselben fungirte Godefridus Schagen, welcher früher in Willich angestellt war.

1509—1517. — Theodorich Vysell, Pastor. Er nennt sich auch Offiziant.

1528. — Paul Vysell, war gegen 1540 zugleich Pastor von Willich.**)

Er war zugegen, als im Jahre 1548 eine Urkunde errichtet wurde, nach welcher die Kirche zu Schiefbahn die Rechte einer Pfarrkirche erhielt. Da Pastor Vysell (auch Vischell) in Anrath residirte, so hatte er in Willich einen Vicecuratus mit Namen Ludger Vynhoven, den wir dort im Jahre 1544 antreffen.

Es scheint, daß die Anrather und Willicher den Umzug auf „Heiligentracht" gemeinschaftlich machten; denn in der Kirchenrechnung vom Jahre 1535 heißt es: Item do man die Heyligen zo Wylich droge verzehrt Pastor, Kuster und die Kaeß, Creutz und Vaanen Dräger myr dem Kirchmeister und etlichen Geswornen xviii [18] Albus.

Laut Urkunde vom Jahre 1551 stellt Pastor Vysell in Willich als Pastor an Johann Spick aus Anrath, und zwar auf 12 Jahre.***) Es scheint indessen, daß Spick nicht so lange dort fungirt hat, da Bayertz, welcher den Pastor Spick nicht kennt, für das Jahr 1556 Pastor Adell anführt.****)

Dem Pastor Vysell standen als Vikare zur Seite: Johann Coepert, Kaplan 1540; Christian Mercator, Sacellan 1551. Im Jahre 1546 findet sich ein Kaplan Kremer zu Anrath; ist dieser vielleicht identisch mit dem eben genannten Mercator, der dem Gebrauche der damaligen Zeit folgend

---

*) Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein. IX. und X. S. 258.

**) Vergl. Bayertz, Geschichtliche Nachrichten über Willich. S. 26.

***) Gemeinde-Archiv zu Schiefbahn.

****) Bayertz, a. a. O. S. 31.

seinen Namen latinisirte? Der Pastor Vysell lebte noch im Jahre 1555. Unter ihm fungirte als Offiziant der Jakobi-Bruderschaft Goddertz von Hinßbeck. Derselbe starb vor dem Jahre 1582. Um diese Zeit 1548—1573 lebte Petrus Theinis de Anraidt als Pastor von Kirspenich.*)

Etwas später, nämlich 1570 fungirte zu Willich als Pastor Christian Emporius, gebürtig aus Anrath. Er gab ein lateinisches Gedicht auf das Leiden des Erlösers in Druck. Es erschien zu Köln, in klein Octav, groß 96 Seiten und ist betitelt: Staurosis, sive passio Domini nostri Jesu Christi.

1571. — Johannes von Hüls, Pastor. Etwas vor 1571 starb Adam Hacks, Vikar des Altares B. M. V. Während der Zeit seiner Amtsverwaltung war es noch sehr im Gebrauch, gegen das Ungewitter mit den Glocken zu läuten. Eine hierauf bezügliche Notiz lautet: Jt. gegen das weder zu lüden (geben) vi albus.

1580—1582. — Johannes Sartorius. Während seiner Amtsverwaltung war Goddert Hermanns von Hinßbeck Offiziant des St. Jakobi-Altares 1580. Im Jahre 1584 starb ein Pastor von Anrath.

1591—1607. — Johannes Martini, Pastor. Er wird angetroffen bis 1607. Während der Zeit seiner Pfarrverwaltung mußten wegen der Kriegsunruhen die Kirchen-Kleinodien nach Gladbach in Sicherheit gebracht werden. In der Kirchenrechnung vom Jahre 1605 heißt es nämlich: „Jt. zu Gladbach dem Küsters im Münster wegen der Kirchen-Kisten zu verwaren j Konnigsthaler."

1621—1647. — Theodorus Huiskens, Pastor. Demselben stand als Vikar zur Seite Arnoldus Burger, Sohn des Küsters zu Willich. Dieser war gleichzeitig seit 1615 Pastor zu Uerdingen, wo er indessen das Amt nur 4 Jahre bekleidete; denn 1619 verzichtete er auf die Pfarrei und zog als Feldprediger mit dem Herrn von Neersen nach Böhmen in den Krieg. Er starb 1628.**) Ferner fungirte als Vikar Gerhard Vynhoven von 1621—1625. Er war geboren auf dem Vyn-Hofe bei Neersen.

---

*) Katzfei, Geschichte von Münstereifel, II. 32.
**) Annalen des hist. Vereins, XV. 132.

Während der Zeit seiner Pfarrverwaltung wurde die Frühpredigt [an den Sonntagen] angeordnet. Von den Wöchnerinnen wurde beim Kirchgange Wachs geopfert. „It: vij Dlr. vor der Kramfrawen Opffer gehen empfangen waß, des zwelff Pfund gewesen."

Pastor Huiskens ist wahrscheinlich der Schenker eines noch in der Kirche befindlichen Oelgemäldes. Auf demselben befindet sich die Darstellung der Ueberreichung der Schlüssel an Petrus. Zur Seite sieht man als Kniebild einen jungen Geistlichen mit schwarzem Barte, dabei die Aufschrift: „Ad Gloriam Christi et honorem d. Petri posuit Theodorus Hviskens pastor aetatis suae 30." Nach diesem scheint das Bild gemalt worden zu sein als Huiskens 30 Jahre alt war. Er war gebürtig aus Anrath, wirkte hier 41 Jahre lang als Seelsorger und starb am Ostertage 1658 im 64. Jahre seines Alters. Er wurde in der Kirche begraben. Seine Grabschrift befindet sich auf einer Tafel im Mittelschiff in der Nähe des Thurmes, sie lautet:

EPITAPHIVM.

EST . TETRA . NOSTRA . SATIS . SEDVITA . SERENA . BEATIS
RESTANT . AEGRA . COLO . LAETA . ET . AMOENA . POLO.
Ao. 1658. IPSO . DIE . PASCHATIS . OBYT . ADM .
R: D: THEODORVS . HVISKENS . ANRADENSIS . HVIVS
LOCI . PER . ANNOS . 41 . PASTOR . SERENISSIMI . PRINC:
COLON: IN . SPIRITVALIBVS . COMMISSARIVS . AETATIS.
SVAE . 64 . SEPVLTVS . HIC . PROPE . IN . MEDIO . ECCLESIAE.
SVB . LAPIDE . POSITO . CVIVS . ANNIVERSARIVM . SERVATVR . FERIA . 6TA . POST . CINERES . C: A: R: I: P:

POSVERVNT.
R: D: MATTHIAS . HVISKENS . NEPOS . ET PASTOR
IN SCHEIFBANN . ET . MICHAEL . HEVPTZ . EXECVTORES . ANNO . 1661.

Zu Deutsch:

Grabschrift.

Unser Leben ist zwar ziemlich düster, doch ist es heiter für die Glückseligen,
Es bleibt das Kummervolle hier unten, das Freudige und Liebliche dort oben.

Im Jahre 1658 gerade am Ostertage starb der sehr ehrwürdige Herr Theodor Huiskens aus Anrath, hierselbst Pfarrer 41 Jahre lang, des durchlauchtigsten Churfürsten von Cöln Commissar in kirchlichen Angelegenheiten, 64 Jahre alt. Er liegt begraben hier in der Nähe in der Mitte der Kirche unter dem ihm errichteten Steine. Sein Jahrgedächtniß wird gehalten Freitags nach Aschermittwoch. Seine Seele ruhe in Frieden.

Dies Denkmal wurde ihm errichtet vom ehrwürdigen Herrn Matthias Huiskens, seinem Enkel und Pastor in Schiefbahn und von Michael Heuptz, welche seine Testamentsvollstrecker waren, im Jahre 1661.

1666—1687. — Placidus Bitterius, Pastor, wird in letztgenanntem Jahre als Camerarius Nussiensis angetroffen. Neben ihm fungirte als Vikar Winand Pescher, gebürtig aus Fischeln. Derselbe war seit 1651 Vikar des Katharinen-Altares in Hüls gewesen, von wo er 1662 nach Anrath versetzt wurde. Er wird bis zum Jahre 1664 dort angetroffen.

Im Jahre 1685 wurde vor den Scheffen zu Kehn ein Grundstück im Hofbruch verkauft, und dessen Ertrag zur Erbauung einer Orgel in der Kirche zu Anrath verwendet.

1698—1700. — F. Joseph Rutgeri, Pastor. Er wird angetroffen bis zum 14. Januar 1700. Gleichzeitig mit ihm fungirte Henricus Flatten als Vikar B. M. V., welcher am 28. Juli 1717 starb. Ferner war Godefridus Simons Sacellan; er starb am 6. März 1612. Während der Zeit

der Amtsthätigkeit des Pastor Rutjeri wurde 1698 das südliche Kirchenschiff mit neuen Flurplatten belegt. (Vergl. S. 148) Um diese Zeit scheint das Tabakrauchen schon ziemlich verbreitet gewesen zu sein, wie aus folgender Notiz in der Kirchenrechnung hervorgeht. „Den 21. mit Herrn Wilmius von Kempen wegen der stein oder platten zu thun gehabt. Den 23. mit M. Peter steinhewer abrechnungh gehalten und den 3. April M. reutt, Derich Pelterß ein endt wegen der stein oder platten zu legen alle der Zeit ad 24 tagh an allem Eßen, kalt und warm, beyer, Wecken vnd botter, tuback, pfeiffen, Wachholderwasser, Wein vnd Schloffen (?) samen 23 Rd. 35 steuber."

1707—1718 †. — F. Johannes Chrisostomus Grunewalt, Pastor. Er starb am 6. Mai 1718. Die unter seinem Vorgänger wirkenden Vikare standen auch ihm zur Seite.

1718—1736. — Cölestinus Hansen (Düsseldanus ex Hamm), findet sich als Pastor bis 1736. Am 29. Oktober 1738 wurde er zum Abt in Deutz erhoben als der 48. Er starb am 19. November 1758 im 73. Jahre seines Alters, im 21. der Prälatur.*)

Ueber eine Feuersbrunst, welche zur Zeit des Pastor Hansen stattfand, findet sich folgende Notiz: „Anno 1732 den 1. tag Monaths December Entstand in hiesigem Flecken Anrath in Gordten Dommerserb eine ohnversehentliche fewrsbrunst, wodurch in Kurtzer Zeith daselbst schewr und ställe mit pferd und Kühe erbarmlich eingeaschert worden und weilen durch diese fewrsbrunst die Diepkes und schuttel straß nicht weniger als mein erb und holter, ja gar die ganze bendstraß in gefahr stunde, so hat man doch durch die Anradische Brandspritz ahn seithe der Diepkesstraßen und durch niederreisung des ahn holter erb stossenden strohtachs und holtschop mit Hülff Gottes so viel ausgericht, daß die fernere omreissung des fewrs verhütet und also unser erb und nachpahren erb conservirt blieben, wofür Gott tausendfeltig Dank gesagt seye. Dommers erb abgebrannt."**)

Im Jahre 1734 wurden die Anrather Pfarrkinder zu Kempen gefirmt. Es heißt darüber in dem erwähnten Tage-

*) Vergl. Lacomblet, Archiv V. 321.
**) Tagebuch des Notar Heutzen. Die Heimath, 1875, S. 22.

buche: „Anno 1734 den 27. Monaths July alß der Ehrwürdigster Herr de Franken Siersdorf in qualitate Suffragani per Archidioces. Coloniensem in hiesiger Nachpahrschaft als closter Meer, closter Camp und zwaren auf obgesetzten tag zu Kempen daß hh. Sacrament der firmung außgetheilet, so seynd hiesige anradische pfahrgenossen mit denen pfahrherren processionsweiß dorthin gezogen."

Gleichzeitig mit Pastor Hansen fungirte 1723 Ignatius Ernestus de Saive aus Düren als Vikar des Altares B. M. V. Er starb am 15. Dezember 1734.

Ferner Hieronymus Niedereuther 1730—1739. Um 1731 war Ferdinand Kneusgen Vikar am St. Jakobi-Altar in Anrath. Derselbe war Kanonikus zu Kaiserswerth und Rektor der Kapelle Klein-Jerusalem. (S. Näheres über ihn unter Neersen.)

1739—1764. — Hieronymus Niedereuther, früher Vikar, bekleidete sein Amt als Pastor 25 Jahre lang. Er starb am 5. Januar 1764.

Im Jahre 1742 wurde für die Kirche eine neue Orgel angeschafft. Zur Bestreitung der Kosten wurden von den Kirchmeistern Gördt forth und Joes Buscher im Unterbruch 1 Morgen 18 Ruthen Land verkauft an Jan fengs.

1765 befanden sich in Anrath 8 jüdische Familien [Haushaltungen], wovon jede 5 Rthlr. 45 Stüber Tribut bezahlen mußte.

1766—1798. — Placidus Stütz wird als Pastor angetroffen am 21. November 1766. Er starb am 4. Mai 1798, nachdem er der Pfarre mindestens 32 Jahre lang vorgestanden hatte. Als gleichzeitiger Sacellan fungirte Amandus Weiler. Als Vikar findet sich Philippus Schmitz, Geistlicher aus der Abtei Deutz. Derselbe starb am 4. August 1805 im 57. Jahre seines Alters, im 37. seines Ordensprofeß, im 33. seines Priesterstandes und im 25. als Kaplan von Anrath.

Im Jahre 1777 starb Eva Plünsches, melche bei 100 Jahre alt war.

„Im Jahre 1779 den 25. März ist Feuer aus der Luft gefallen auf Holland zu."

1780 den 10. Juli starb Vikar Maurus Emmendorf, geboren in Oberzündorf bei Köln. Nach dessen Tode wurde

Benedictus Schürgen aus Köln gewählt. Laut Aktenstück vom 30. März 1784 hatte der Chirurg Franz Joseph Kremer sieben Jahre lang zu Anrath die Chirurgie betrieben. Er verlegte im genannten Jahre sein Domizil nach Wachtendonk.

„Den 14. Merz 1790 ward Margaretha ter Porten aus Süchteln, 13 Jahre alt, von Johann Königs aus Anrath auf dem Busch ganz sonderbar ermordet. Der Mörder ist gerädert worden.“ [Heimath 1875. S. 60.]

Ueber Pastor Stütz heißt es in den Aufzeichnungen eines Zeitgenossen*): „1798 den 4. May ist der Pastor von hiesiger Pfahr anrath gestorben Abends zwischen 7 und 8 uhren. Die nachbahren haben 3 tag alle tag 3 mal gelaut, wann sie des Morgens lauten, bekommen sie 3 massen brandwein, mittag und abend jedesmal 5 maß bier. Den 8. may läßt der amtmann Lenders von Neersen alle Kirchmeister bei sich auf Neersen kommen und er fragte sie, ob sie den Herrn Spennes für Pastor haben wollten. Sie könnten ihm nichts widersagen und so ja der ambtmann schickte seinen Jäger Abends 7 Uhr um fictoria zu schißen und 3 andere Junggesellen.

„1798 den 28. May schickte der praelat von Dütz den Pater Peter, und ist am 28. May Ein halb stund vor der Hochmessen als Vicarius, vom Gerichtschreiber von Kempen, welcher geschickt worden vom Schultes, von dem Küster und Schulmeister und dem Pastor eingeführt worden als vicar. Am 2. Juni mußten die Kirchmeister wieder nach Neersen kommen, einen vicarius zu erwählen, wie geschehn und ist einer von End (?) dessen Namen . . . . . als Vicarius erwählt und sollte am 12. Juny eingeführt werden. Die mahlzeit war schon bestellet, ist aber nicht geschehen, wurde des andern Tags aufgesetzt, denn es war zu früh wegen dem geistlichen Recht. Am 25. Juni schickte der Canton-Verwalter Lenders order an den Agent, er müßte durch das Dorf gehen in alle Häuser und sagen, daß der Mann oder die Frau am 2. Juli nach Neerssen kommen müsse, um auf den Herrn Spinnes zu stimmen als Pastor, also muß der Küster als notarius mit 3 Zügen über die Höff gehen, aber nicht weiter,

*) Tagebuch von Johannes Bürger in Anrath, gestorben 1807 im 89. Jahre.

als damals in Vorschlag war, daß die pfahr sollte gedeihlt werden. Eingmanns am Bruch soll das letzte sein, sang nach Nerssen, von sang, Kirschen und an die Beckers Höff Busch und die übrigen, die hier in pfahr gehören, sollen bleiben, sie haben sich so lang getrieben bis am 9. Augustus ist Spinnes und der Guardian von Neerssen nach Köln gefahren um alda Beicht zu holen als Pastor, sind am 13. wiederkommen. . . . den 16. May kam ein Kanonikus von Köln aus dem geistlichen Gericht, welcher ein Advokat war da im Gericht, — schickte die Abdey (Deutz) und hat den Vikar Benedictus Bürges als Pastor eingeführt, wobei waren von wegen des Gerichts Bedienten und Landbott, welche waren vom Friedensrichter geschickt, der Küchenmeister von Deutz, Namens Beda und Pater Paulus von Duetz, der Küster Steffen Küschenbach als notarius, der schulmeister Peter Schmitz und Johan Bönsmes als Zügen, welchen Tag die Brüder von St. Sebastianus und die Junggesellen und die Nachbahren vor Pastor geschossen und auffgezogen seynd, und seynd auch schön tracktirt worden und haben getrunken soviel sie wollten den ganzen tag. Den 25. May ladet der ambtman Lenders wieder alle Kirchmeister ein, daß sie sollten am 29. nach Nersen kommen, einen vicarius zu erwählen, weilen der vicarius seine Pastorat verlassen und als Pastor sich dargestellt, sie haben nicht zurecht kommen können."

Schon bevor die französische Republik sich des linken Rheinufers bemächtigt hatte, brach für die hiesige Gegend eine Zeit unaufhörlicher Kriegsleiden an. Der Schreiber unseres Tagebuches erzählt über die neu eingeführte Verpflichtung zum Militairdienste und das Stellen von Remplaçants in folgender Weise:

„Anrath 1794 den 26. Mertz seindt nicht allein Junggesellen, sondern auch die Männer von 17 bis 45 Jahren zum Kriegsdienst angeschrieben worden.

„Den 7. may ist der Ambtmann Länders vom hauß Närschen zu Bonn gewässen, umb allda die Junggesellen ausziehen, welchen das Loß fällen thät, und ist ausgemacht, daß Anrath 3 Mann liefern muß, also müssen 4 Mann gezogen werden, wenn einer von den 3 nicht fähig ist, so muß der vierte kommen. Also seind 4 gezogen: Mathäias Busch, Wilhelmus Lummertz von Gelechen [Glehn?], Wilhelmus

Kuyl von Forst, Peter Kuhlen. Es dienet aber von diesen Keiner, dann die Vorsteher und Junggesellen tragen so viel Geld bey, daß sie 3 mann davor gekauft haben; Peter Tueth, ein Mann von Anrath, Weynand Schriebers und Wilhelmus Bander von Virschen, diese seynd gekauft.

„Nun seynd die Leuth gekauft und abgeliefert und gedenk, alles wär richtig, hat sich noch etwas ereignet. Den 23. May kommt der Ambtman selbst von hauß Nerschen nach Anrath und laßt durch den Botten Schütten [Schützen?] gebieten und laßt noch 9 Mann holen, die soldat sein müßten, nemlich: Thomas schmitz, Loduwich schmitz, Mathias Sons, Henricus Welffkes, diese vier waren Junggesellen. Den 28. May ist Henricus Welffkes von Bonn zurück geschickt, weil er zu klein war. Johann und Peter Hüsken, Loduwich Stimmes, Herman Paffendorf, Jacobus Pimpers, diese 5 waren Männer. Den 2. Junius ist Johannes Hüskus diesertiert, den 3. Peter Hüskus, den 4. Loduwich Stimmes und Peter . . . .

„Den 25. Junius ist Peter Hüskus wieder gehohlet worden nach Bonn, den 21. Junius ist Loduwig Stimmes von Virschen ausgeliebert worden nach Nehrschen.

„Den 26. Julius hat ambt nerschen, amt leidberg und die Horsch [Haus Horst] 9 mann lieberen müssen, wovon Anrath ein Loß und ein Beyloß gefallen ist. Henrich schmitz hat das beyloß von der schiefbahn.

„Man meinte und stellte sich für, daß es anjetzo in dem Jahr 1794 die schlimste Lebenszeit wäre, weil alles überaus thür war, aber nein, das Beste kombt noch, denn es seynd schon die franzosen in das Land gekommen und seyndt den 5. October in Neuß gekommen, die Zahl ist nicht bewußt, doch ihrer waren viel. Den 9. October seyndt 18 tausend Mann in und um Anrath gekommen und haben eine Nacht hier geschlaffen, ja sie sind in das Land gekommen, wie ein Kind auf die Welt, also hat das Land sie ernehren müssen.

„Was soll ich aber viel schreiben von der thürung dieser Jahren, denn das Jahr 1795 hat das Korn gekost 20 Rthlr. ein Malder, das saltz 1 Pfund 16 bis 17 stüber und das übrige folget darauf.

„Jetzt kombt es recht an die Rilion [Religion]. Am 23. Augustus (1798) kommen 2 leyendecker von Kempen mit

2 soldaten um die Kreutzer von der Kirchen zu nehmen. Am gesagten tag haben sie 2 kleine davon genohmen. Des andern Tag am 24. haben sie die andern bekleidet mit hölzernen Latten und haben Stern davon gemacht.

„Man redet viel, daß am Ende der Eingeführte Pastor und vicarie sollen mit den Soldaten über den Rhein geführt werden. Es kombt, am 11. september schickt der Kanton-Verwalter zwei Standarmen mit dem Sekretär Erkes nach Anrath, um den Pastor und Vikarius wegzuführen, die gemeine Leut aber beklagten sich, sie wollten gern die aprobation sehen, die Spinnes hat von dem Vicariat. Spinnes war nach Gor nach dem Pastor, der war Offizial, daß er kommen soll, ihm einzuführen. Die standarmen wollen die Geistlichen mit Gewalt wegnehmen, die Leut aber lassen sie nicht folgen. Einen zohge den Zahbel aus, aber die griffen ihm den Arm und bleibten hier bis des Abends. Der Agent und Agund [Adjunct] mußten nach Nersen gehen, als sie des abends wiederkhamen, mußten sie 12 wehrhaffte Männer nach der Pastorath schicken, um Alles zu bewahren. Die versiegelte Thürn, die der Erkes (am) 11. auch versiegelt hat und die Geistlichen wann sie noch da waren, aber sie waren fort, denn sie konnten nicht da schlafen, denn ihre Schlaffzimmer waren auch versiegelt und seind die nehmliche Nacht auf Köln gegangen. Der Erkes mußte nach Kreifeld und holte 2 standarmen und kombt am 12. wieder nach Anrath, aber die geistliche waren fort. Sie wollten auch die Rebelten auffsuchen, aber die Leut gingen etwa weg, durch Anhalten des Spinnes und anderer Leuten war die Straf geschenkt, und ist Spinnes Pastor, und am 12. kombt der Pastor von Gor, der Lenders und Erkes und viel andere und führten Spinnes ein als Pastor. Die Brüder zogen im gewer, wie auch die Junggesellen im Dorff und das Spiel vom Bruch und haben herrlich triumbfirth. Am 14. kombt Lenders mit dem Agent Ajund und einem Kirchmeister und haben die Thüren geöffnet."

In dieser Periode großer Verwirrung und des Kampfes zwischen der geistlichen und weltlichen Gewalt hatte im Jahre 1799 der Commissar Lenders einen Mönch, Pater Sepherin, aus dem Neersener Kloster nach Anrath geschickt und die Kirchmeister veranlaßt, am 28. und 29. Januar

in alle Häuser zu gehen und für genannten Klostergeistlichen die Stimmen als Vikar einzuholen. Pater Sepherin erhielt 6 bis 10 Stimmen, wohingegen der seitherige Kaplan Philippus Schmitz, Benedictiner aus Deutz, nur eine Stimme erhielt.

Am 2. April wurde der Mönch als Vikar von Anrath durch Pastor Spinnes, die Kirchmeister im Beisein von Küster und Lehrer eingeführt. Bei Johann Spinnes fand das Festmahl statt.

Aus vorstehenden Aufzeichnungen ergibt sich also folgende Zusammenstellung;

1898—1827 †. — Johann Peter Spennes, Pastor. Gewählt schon 1794 von der Gemeinde, wurde ihm durch die Abtei Deutz der bisherige Vikar Benedictus Bürges als Gegenpastor entgegengestellt.*) Spennes hat wahrscheinlich erst 1798 die kirchliche Bestätigung erhalten. Ihm standen als Vikare zur Seite: Ignatius Gribling, Exminorit aus Neersen 1798—1803, ferner seit 1799 Pater Sepherin, ferner Philippus Schmitz. (Siehe oben.)

Pastor Spennes starb am 19. Februar 1827 im 70. Jahre seines Alters und im 45. seines Priesterstandes. Er stammte aus Anrath und war um das Jahr 1789 Rector der Kapelle zu Strümp bei Lank.

Aus der Zeit der Pfarrverwaltung des Pastor Speunes findet sich folgendes Inventar des Maire Spennes über die damaligen Kirchen-Utensilien:

„Samstag den ein und zwanzigsten Messidor zehnten Jahr (9. Juli 1801) der ein und unzertheilbaren francken Republik ich unterzeichneter Johann Godfrid Spennes Maire der Mairie Neersen, delegirter Commissaire zur Siegel Anlegung auf die Effeckten, Register, Titel und Papiere der in der Mairie Neersen bestehenden pfarreyen, Kapellaneyen, Vicarien und sonstigen Beneficien hab in der Pfarrei Anrad, dem pastoren, Kapellan, dem Vicarien meinen Auftrag bekannt gemacht, sodann die herbey gebrachten Register, Titel und papiere und sonstigen Effeckten in einen Kasten in der Kirche unter Siegel gelegt, Ausgenommen die Effeckten, Re-

*) Ist dieser vielleicht identisch mit dem oben angeführten Vikar Benedictus Schürges?

gister, Titel und papiere des hiesigen Kapellanen, der zu gehorchen und selbige beizubringen sich weigerte, mit Ausname weiter der Effeckten, die mir von keiner Wichtigkeit und zu den täglichen gottesdienstlichen Handlungen notig schienen, wovon hiebey das Verzeichniß folget: 1. eilf Kaseln, 2. zwei Kohrkappen, 3. zwölf Handtücher, 4. sechs Altartücher, 5. acht Alben, 6. zwei Communikanten Tücher, 7. eine Schublade kurzes Leinwand zum Gebrauch der Kirche, 8. zwey Kelchen mit Zubehor, 9. ein Rauchfaß mit Schiffchen, 10. zwey Schellen, 11. zwölf Kupferne Lauchter, 12. drey paar Messe-Kännchen mit Tellern, 13. ein Ciborium halbsilber, 14. eine halbsilberne Monstrantz.

Hierauf erklärten mir die sammtlichen geistlichen Diener der hiesigen pfarrey, daß die güter, die sie im Genusse hätten, ihrer person zum standesmässigen Unterhalt für die zu leistenden Dienste von der gemeinde wären angesetzet, wie auch die Effeckten der Kirche von der Gemeinde wären angesetzet, wie auch die Effeckten der Kirche von der Gemeinde zur feyer der gebrauchlichen Ceremonien von der gemeinde waren zusammen getragen worden und folglich dieses alles ohne Zuziehung derselben keiner Veräußerung fähig wäre —

Worauf ich dem Bürger J. P. Spennes, Pastoren von Anrad die Aufsicht über erwähnte Siegel übertragen und demnach gegenwärtigen Verbal prozeß geschlossen habe.

Geschehen Anrad wie oben.

signé J. G. Speenes
Commissaire.

Für gleichlautende Abschrift

Compes."

1828—1833. — Johann Ludwig Cl. Schieffer, Pastor. Ihm standen als Vikare zur Seite Johann Heinrich Bröhl und Peter Gottfried Niessen. Gleichzeitig war Kaplan Bernhard Joseph Vögele, geboren zu Neuß am 18. Januar 1807, zum Priester geweiht den 12. April 1831 und bald darauf als Vikar in Anrath angestellt, starb er zu Neuß am 8. Dezember 1831.

1833 10./11.—1848. — Johann Anton Steinwegs. Er war geboren am 8. Juni 1784, zum Priester geweiht den 13. März 1815. Vom Jahre 1846 bis 1869 (?) fungirte als Vikar Peter Joseph Braunen, geboren zu Haardt

am 14. Juni 1808, zum Priester geweiht am 16. September 1833, ferner Vikar Götschkes. Diesem folgte Johann Ferdinand Mertens, geboren zu Fischeln am 30. Juni 1805, Priester am 21. September 1833, als Vikar in Anrath angestellt am 13. November 1840 und bis heute noch in Funktion.

1850—1851. — Peter Joseph Philippen, Pastor. Er war geboren zu Waldenrath den 11. November 1799, ward Priester am 10. Mai 1824. Als Vikare standen ihm zur Seite Braunen und Mertens.

1852 3/1—1860 (?) Johann Peter Joseph Dardenne, Pastor. Er war geboren zu Aachen am 4. Dezember 1810, zum Priester geweiht am 28. April 1835, als Pfarrer in Anrath angestellt am 3. Januar 1852. Unter ihm fungirten als Vikare Mertens und Johann Heinrich Lawaczeck, als Vikar angestellt am 1. Februar 1853. Im Jahre 1860 wurde als zweiter Pfarrvikar angestellt Reiner Ludwig Joseph Breidkopf, geboren in Oberlinck bei Heinsberg am 10. April 1836, zum Priester geweiht am 15. April 1870.

1866. — Ferdinand Wilhelm Velten, Pastor, geboren zu Bonn am 7. Januar 1821, zum Priester geweiht am 4. September 1853, dann seit dem 23. September 1853 Hülfs-Vikar und Rektor an der höheren Lehranstalt zu Opladen, wurde er zum Pfarrer von Anrath ernannt am 13. Dezember 1866.